# Kurzinformation der WRRL-Gewässerschutzberatung

## Wichtige Hinweise

- Brachen mulchen - erlaubt oder verboten? (Webcode: 01044548)
  Hinweise wann zu den versch. Brachen gemulcht werden darf.
- Übersicht zu den geltenden Sperrfristen Herbst/Winter 2025/2026 (Webcode: 01041926): welche Sperrfrist ist wo einzuhalten?
- Dem Maiskopfbrand vorbeugen (Webcode: 01044845): resistente Sorten gegen diesen Erreger können die Ausbreitung eindämmen und die Silagequalität sichern
- Praxishandbuch „**ZWISCHENFRUCHTANBAU – VIELSEITIG.ZIELORIENTIERT. RENTABEL**“: Auf 124 Seiten werden alle Aspekte des Zwischenfruchtanbaus – von Artenwahl über Saatverfahren, Düngung, Pflanzenschutz, **Fruchtfolgeeignung** bis zur Arbeitswirtschaft behandelt. Insgesamt werden 26 Zwischenfruchtarten in Steckbriefen mit Bildern vorgestellt. (Webcode: 01043242)

## Nachernte-$N_{min}$-Werte 2025

Im Beratungsgebiet Ems / Hase wurden zwischen dem 03.07. und 13.08.2025 insgesamt 24 Nachernte-$N_{min}$-Proben genommen. Die Werte im Oberboden (0–30 cm) lagen zwischen 14 und 53 kg $N_{min}$/ha (siehe Abbildung 1). Die Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede zwischen den Kulturen. Nach Raps (n=5) und Weizen (n=6) wurden die höchsten $N_{min}$-Gehalte gemessen, im Mittel 47 bzw. 53 kg $N_{min}$/ha, wobei die Spannweite zwischen den einzelnen Flächen groß ist mit 17-24 kg $N_{min}$/ha. Der Mittelwert von **47 kg $N_{min}$/ha** nach Winterraps ist im Vergleich zu typischen Nachernte-Werten eher **moderat bis niedrig**. Üblicherweise liegen die Reststickstoffmengen nach Raps deutlich höher (oft >60 kg/ha), da Raps durch Erntereste und Wurzelmaterial ein hohes Nachlieferungspotenzial hat. Ein Mittelwert von 53 kg $N_{min}$/ha nach Winterweizen ist relativ hoch und liegt über dem, was nach Getreide üblicherweise erwartet wird (oft 30–40 kg/ha). Das deutet darauf hin, dass nach Weizen ein erhebliches Stickstoffpotenzial im Boden verbleibt, insbesondere im Oberboden (0–30 cm), wie die Grafik zeigt.

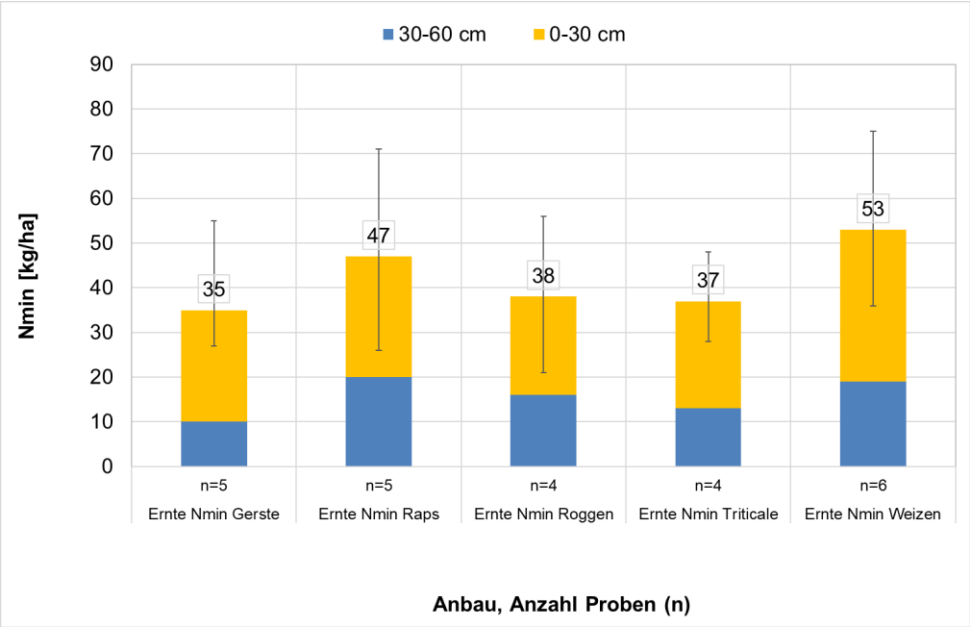


*Abbildung 1: Nachernte-$N_{min}$-Ergebnisse 2025*

Roggen (n=4), Gerste (n=5) und Triticale (n=4) weisen deutlich niedrigere Werte auf, im Mittel zwischen 35 und 38 kg $N_{min}$/ha.

### *Was bedeutet das für den Ackerbau?*

Hohe Reststickstoffmengen nach Raps und Weizen erhöhen das Risiko für Auswaschung. Eine Zwischenfrucht ist hier besonders wichtig, um den Stickstoff im Boden zu binden und die Nährstoffverluste zu reduzieren.

### *Referenzfläche*

Auf der **Referenzfläche Nr. 12** bei Bissendorf (Para-Braunerde, überlagert von Plaggenesch) wurde am 01.08.2025 nach der Hauptfrucht Winterraps ein Nachernte-$N_{min}$-Wert von 42 kg/ha in 0–60 cm Bodentiefe gemessen. Dieser Wert ist für Raps ungewöhnlich niedrig, insbesondere auf Plaggeneschböden, die normalerweise ein erhöhtes Nachlieferungspotenzial besitzen.
Informationen zu den weiteren Referenzflächen im Beratungsgebiet erhalten Sie auf unserer Internetseite, Webcode: 01040716.

### *Fruchtfolge- und Düngeplanung*

Die Fruchtfolgeplanung ist meist schon abgeschlossen, kann aber durchaus optimiert werden, indem die Ernte- und die späteren Herbst-$N_{min}$-Werte in der Düngeplanung genutzt werden. In roten Gebieten ist eine Herbstdüngung zu **Raps** zulässig, sofern der $N_{min}$-Gehalt in 0–60 cm Bodentiefe 45 kg $N_{min}$/ha nicht überschreitet. Dieses Vorgehen kann ebenfalls im grünen Gebiet übernommen werden, da Feldstudien gezeigt haben, dass eine Herbstdüngung nicht zwingend zu einem höheren Ertrag geführt hat und eine Düngung von 40 kg N / ha ausreichend war (Gerwers et. al. 2012). Im Gegensatz dazu hat eine frühjahrsbetonte Düngung bei Raps einen deutlich positiven Einfluss auf die Ertragsbildung. Wichtig! Die im Herbst ausgebrachte Menge muss in jedem Fall vom Frühjahrsbedarf abgezogen werden.
Für **Wintergetreide** spielt der Herbst-$N_{min}$-Wert eine untergeordnete Rolle, da die Pflanzen keine nennenswerte N-Aufnahme vor dem Winter aufweisen. Eine Ausnahme ist da die Gerste, die etwas höhere N-Aufnahmen aufweist (20-30 kg N/ha) und deshalb gut nach Raps oder auf nachliefernden Böden angebaut werden kann ohne eine zusätzliche Düngung im Herbst zu benötigen.

**Zwischenfrüchte** tragen nicht nur zur Verringerung der Nährstoffauswaschung im Winter bei, sondern beeinflussen auch die Nährstoffnachlieferung im Frühjahr. Besonders die Stickstoffnachlieferung kann erheblich sein und sollte bei der Düngeplanung unbedingt berücksichtigt werden (s. Internetartikel: Stickstoffnachlieferung von Zwischenfrüchten im Blick behalten Webcode: 01044103).

**Wir helfen Ihnen gerne bei einer umfassenden Anbauberatung!**

***Wie bisher bieten wir Ihnen auch für das Jahr 2026 wieder die Möglichkeit der kostenfreien gewässerschutzorientierten Düngeplanung an.***

***Wir beraten Sie gerne! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben!***


*Andreas Klaphecke*
Osnabrück, Tel.: 0541 – 56008 137
andreas.klaphecke@lwk-niedersachsen.de

*Markus Borken*
Lingen, Tel. 0591 – 9665669 123
markus.borken@lwk-niedersachsen.de


Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode 01021535.


Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen

Kofinanziert von der Europäischen Union

Niedersachsen